

Einleitender Kommentar zu den Kopiervorlagen zur Wahrnehmungsförderung

Diese Kopiervorlagen dienen der gezielten Förderung von Wahrnehmungsdefiziten. Sie stehen in direktem Zusammenhang mit dem 1. Kapitel (Seiten 1 – 12) des Diagnose- und Förderprogramms zu Denken und Rechnen (Best.-Nr.: 121220) und sind als Übungsmaterial nach erfolgter Diagnose zu sehen. Sie untergliedern sich in Übungen zur visuellen Wahrnehmung und zur Pränumerik.

Der Mathematikunterricht verlangt die Fähigkeit, zweidimensionale Darstellungen auf Papier wahrzunehmen und angemessen damit umzugehen. Diese Fähigkeit entwickelt sich aus der Wahrnehmung dreidimensionaler Objekte und ihrer Beziehungen zueinander. Aus diesem Grund sollten vor dem Einsatz der Kopiervorlagen mit den betreffenden Kindern Übungen zur allgemeinen Körperwahrnehmung durchgeführt werden. Hierzu eignen sich besonders Nachahmungsspiele (z. B. „Hüpfe wie ein Frosch!“), Übungen aus der Bewegungserziehung (z. B. mit Luftballons jonglieren, balancieren), Übungen vor dem Spiegel oder pantomimische Spiele.

I Visuelle Wahrnehmung

Die Übungen zur visuellen Wahrnehmung beinhalten die Bereiche Auge-Hand-Koordination, Figur-Grund-Wahrnehmung, Wahrnehmungskonstanz, Wahrnehmung der Raumlage und Wahrnehmung der räumlichen Beziehungen. Zu diesen Bereichen empfiehlt es sich, vor dem Einsatz der Kopiervorlagen körperliche Übungen durchzuführen. Hierzu einige Beispiele:

1. Auge-Hand-Koordination

- Im feinmotorischen Bereich: schneiden, kleben, kneten, Perlen auffädeln, ausmalen.
- Im grobmotorischen Bereich: Kartenhäuser bauen, Mikado spielen, „liegende Acht“, „Käsebrett“.
- Übungen zur Augenbewegung: z. B. ein Buntstift-Pendel nur mit den Augen verfolgen.

2. Figur-Grund-Wahrnehmung

- In der Umgebung verschiedene Dinge finden: z. B. Suchaufträge ausführen.
- Gegenstände sortieren und ordnen: z. B. nach Größe, Farbe oder Form.

3. Wahrnehmungskonstanz

- Mit bildlichen Darstellungen von Gegenständen umgehen: z. B. in Form von Paarspielen.
- Geometrische Formen und Körper erkennen.
- Gegenstände vergleichen und Unterschiede entdecken.

4. Wahrnehmung der Raumlage/der räumlichen Beziehung

- Übungen zur Rechts-links-Orientierung
- klettern auf, unter, durch ...
- Die Lage von Gegenständen erkennen und beschreiben.

II Pränumerik

Der pränumerische Bereich umfasst sowohl Übungen zum Vergleichen und zum Erkennen und Fortsetzen von Mustern als auch bereits zum Bestimmen von Anzahlen. Abgerundet wird dieser Bereich durch ein Paarspiel, das sich mit den Mengen und Zahlen bis 10 befasst. Auch hier ist es von grundlegender Bedeutung, zunächst konkret handelnd zu arbeiten:

1. Eins-zu-Eins-Zuordnung
 - Den Tisch für eine bestimmte Anzahl von Kindern decken.
 - Arbeitsmaterial verteilen und zuvor einschätzen, ob es für alle genügt.
2. Mengen vergleichen
 - Unterschiedlich große Mengen gleichartiger Elemente miteinander vergleichen, die größte/kleinste Menge herausfinden.
3. Mengen erfassen
 - Unterschiedliche Gegenstände in gleicher Menge einander zuordnen.
 - Suchaufträge (z. B. „Suche 5 Steine auf dem Schulhof!“, „Sammle auf einem Tablett 7 schöne Dinge aus der Klasse!“)
4. Mengen zuordnen
 - Dies kann auf einer ersten Ebene mit Würfelbildern durchgeführt werden („Würfele eine Zahl und lege so viele Muggelsteine!“)
 - Später erfolgt dann die Zuordnung von Mengen zu den Ziffern.
5. Mengen ordnen
 - Hierbei geht es darum, verschieden große Mengen nach ihrer Größe zu ordnen. Es eignen sich dazu vorrangig Materialien, die in größeren Mengen vorhanden sind, wie z. B. Kastanien oder Muggelsteine.
 - Sind die Kinder sicher im Ordnen von Mengen, so können auch innerhalb einer geordneten Reihe Mengen ausgelassen werden, die die Kinder dann einfügen.
6. Reihenfolgen
 - Perlenketten auffädeln und dabei auf ein „schönes“ Muster achten.
 - Mit Steckwürfeln Muster stecken.
7. Das Paarspiel zu den Mengen und Zahlen bis 10

Falls die Karten für die Hand der Kinder zu klein sind, empfiehlt es sich, sie auf DIN-A3-Format zu vergrößern. Außerdem sollte das Blatt auf festeres Papier kopiert werden oder laminiert werden, um die Haltbarkeit zu erhöhen.

Grundsätzlich sollten die Kinder dazu angeregt werden, sowohl die Zahlen als auch die dargestellten Mengen (z. B. „vier Erdbeeren“) zu benennen.

Je nach dem individuellen Förderbedarf eines Kindes sind Übungsschwerpunkte zu setzen. Auf dieser Basis können dann gezielt die Kopiervorlagen eingesetzt werden. Der Beobachtungsbogen ermöglicht dabei einen Überblick über die Entwicklung dieser Kinder.